

# Rundspruchsendung via DBØDT

## 6. Kalenderwoche 2014

(rote Schrift: Regieanweisung bzw. Internetadressen oder Textpassagen - bitte nicht vorlesen (nur zur Beantwortung evtl. Nachfragen im Bestätigungsverkehr))

Guten Abend und „Hui Wäller“. Hier ist DFØKF, die Clubstation des Ortsverbandes Fuchskaute (F72). Am Mikrofon ist DC1GN. Mein Name ist Markus, und ich begrüße alle zuhörenden Stationen zum wöchentlichen Rundspruch für das Dreiländereck, den Westerwald und das Umland. Ihr Rundspruch für die Region!

Heute haben wir Meldungen zu folgenden Themen:

- Bake DBØJW mit neuer Technik wieder QRV
  - 1. Seminar der IG NautiCom in Zusammenarbeit mit dem DARC e.V. Ortsverband Frankenthal (K27): „Nachrichtenübermittlung und Maritim Mobile Kommunikation“
  - VFDB: Verbands-Hauptversammlung am 31. Mai in Kassel
  - Aufregung um mögliche Abschaffung des AFuG
  - Regierung prüft AFuG-Änderung wg. Kostendeckung im Amateurfunk
  - 90 Jahre Radioclub Kassel mit Sonder-DOK 90RCKS
  - Funkamateure empfangen erfolgreich Raumsonde Rosetta
- und
- Trier: Polizisten fürchten sich vor digitalem Polizeifunk...

Bake DBØJW mit neuer Technik wieder QRV

-----  
Die Bake DBØJW wurde ursprünglich vom OV Eschweiler (G05) bis zum Jahre 2008 im Gebäude der Grundschule in Eschweiler-Stich betrieben. Nachdem dieser Standort aufgegeben werden musste, wurden

Baken-Technik und Lizenz an den OV Hürth (G50) übergeben. Dort reifte recht schnell der Entschluss, die Hardware grundlegend zu modernisieren und energieeffizienter zu gestalten.

Getreu dieser Prämisse wurden für jede Frequenz separate Sendemodule in Einschubtechnik mit jeweils eigener Stromversorgung konstruiert und aufgebaut. Diese Module im Doppelleurokartenformat ersetzen sukzessive die alte Technik. Inzwischen sind die Sendermodule für 2 m, 70 und 23 cm nach einigen Modifikationen in Betrieb. Jedes Modul besitzt zur Generierung von Sendefrequenz und Rufzeichen einen Microcontroller. Zusätzlich steuern die Controller Lüfter und diverse Schutzschaltungen.

Parallel zur Bakentechnik wurden am neuen Standort in Hellenthal in JO30EK die Antennen errichtet. So sorgen zwei gestockte Big Wheel auf 2 m, eine vierer omnidirektionale Doppelquadgruppe auf 70 cm und eine 23 cm-Planarantenne für die Aussendung der Bakensignale. Auf 23 cm wird zur Zeit nur Richtung Nord-Nord-Ost gesendet, während die anderen Frequenzen omnidirektional ausgesendet werden.

Die Frequenzen sind: 144,415 MHz, 432,410 MHz und 1.296,985 MHz. Modulation: F1A.

Bisher liegen Rapporte für 2 m und 70 cm aus bis zu knapp 1.000 km Entfernung vor (<http://www.beaconspot.eu/beaconc.php?beaconcall=DB0JW&bandmhz=144;> <http://www.beaconspot.eu/beaconc.php?beaconcall=DB0JW&bandmhz=432>). Dies ist angesichts einer Leistung von nur 10 W EIRP beachtlich und sicher auch einer Antennenhöhe von rund 660 m ü. NN geschuldet.

Die Betreiber freuen sich über Rapporte, auch aus dem Nahbereich und insbesondere auch für die 23 cm-QRG. Hörer sollten beachten, dass der Empfänger auf Mode USB eingestellt wird. Nach Empfang des Bakensignals sollte auf Schwebungsnull justiert werden, um die Kennung DB0JW exakt aufnehmen zu können. Die Modulationsart F1A der Bake hat diesbezüglich zu Missverständnissen geführt.

Für exakte technische Informationen und die E-Mail-Adresse für Rapporte wird auf die Homepage des OV Hürth (G50) verwiesen (<http://www.darc.de/distrikte/g/50/db0jw/>).

1. Seminar der IG NautiCom in Zusammenarbeit mit dem DARC e.V. Ortsverband Frankenthal (K27):  
„Nachrichtenübermittlung und Maritim Mobile Kommunikation“

-----  
Vom 28.03.2014 bis 30.03.2014 findet im „Hotel Winzergarten“ ([www.hotel-winzergarten.de](http://www.hotel-winzergarten.de)) in 67229 Großkarlbach/Pfalz das Seminar statt. Die Gemeinde Großkarlbach liegt ca. 10 km westlich der „Metropolregion Rhein Neckar“ und somit ca. 20 km von Mannheim entfernt.

Seminarinhalte sind PSK-Mail, Pactor, APRS / Echolink, SDR (Software Defined Radio) und Antennenformen. Themenwünsche können gerne berücksichtigt werden. Auch werden wir ausreichend Zeit finden für praktische Übungen und die Einrichtung von mitgebrachten Stationen. Am Samstagabend werden wir dann um 16:15 Uhr UTC versuchen vom Seminarhotel aus das Servicenetz durchzuführen. Wir werden eine entsprechende Amateurfunkstation, wie sie z.B. auf einer Yacht typisch vorkommt, aufbauen.

Wir wollen uns viel Zeit für spezifische Fragen nehmen, jedoch soll auch der einfache „Klönschnack“ und Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen.

Als Referenten stehen erfahrene Funkamateure, Segler und Techniker zur Verfügung: Rein Couperus (PAØR) – PSK-Mail-Softwareautor, Jörg Schröder (DL9YCS), Michael Kellermann (DG9NDF), Kurt Röhlig (DL3UXI), Paul Müller (DJ4IP) und Thomas Clos (DD1WT) – Seminarleitung.

Weitere Infos (Kosten, Anmeldeprocedere, etc.) finden Sie auf der Webseite der IG NautiCom (<http://www.nauticom.de/wbb/upload/index.php?page=Thread&threadID=12>).  
(Quelle dieser Meldung: Rheinland-Pfalz-Rundspruch, redaktionell bearbeitet u. gekürzt)

VFDB: Verbands-Hauptversammlung am 31 Mai in Kassel

-----  
Die HV 2014, ursprünglich in Schleswig-Holstein geplant, wird nun aufgrund organisatorischer Probleme (zeitgleich findet in Flensburg die große Regatta statt, Hotelzimmer sind nur zu „Mondpreisen“ zu bekommen) zum geplanten Zeitpunkt in Kassel am 31. Mai 2014 stattfinden. Der Ort wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus allen Himmelsrichtungen gut erreichbar sein.

Anträge zur Beratung (siehe Satzung § 11.5) sollten jetzt bald auf dem bekannten Dienstweg OV-BV-HV eingereicht werden. Informationen zur HV 2014 werden in Kürze an die Teilnehmer der HV versandt und zeitnah auf der Homepage des VFDB e.V. veröffentlicht.

Aufregung um mögliche Abschaffung des AFuG

-----  
Für aufgeregte Diskussionen hat eine Meldung in der Zeitschrift „Funk-Telegramm“ zu einer möglichen Abschaffung des Amateurfunkgesetzes (AFuG) gesorgt.

Der Meldung zufolge soll es im seinerzeit FDP-geführten Wirtschaftsministerium Überlegungen gegeben haben, das Amateurfunkgesetz und die darauf basierende Amateurfunkverordnung aus Kostengründen „abzuschaffen“ und durch eine „Allgemeinzuteilung für den Amateurfunk“ zu ersetzen.

Der Geschäftsführer des „Runden Tisches Amateurfunk“ (RTA), Thilo Kootz, erklärte dazu auf Anfrage eines Funkamateurs, dass diese Überlegungen des Ministeriums seit Herbst vergangenen Jahres bekannt gewesen seien. Der RTA habe dieses Vorhaben „erfolgreich abgewendet“. Der Vorstoß des Ministeriums sei abgelehnt worden und „nun vom Tisch“.

Mittlerweile ist nicht mehr das Wirtschaftsministerium für den Amateurfunk zuständig, sondern das CSU-geführte „Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur“ (das Funkmagazin berichtete).

Bereits bei der Novellierung des Amateurfunkgesetzes im Jahre 1997 hatte es Überlegungen gegeben, das Amateurfunkgesetz als eigenständiges Gesetz abzuschaffen und im Telekommunikationsgesetz aufgehen zu lassen. In der Begründung der damaligen Bundesregierung zum Gesetzentwurf hieß es jedoch letztlich, dass „die starke Ausrichtung des experimentellen Amateurfunks auf technische Studien und den Selbstbau von Amateurfunkstellen“ weiterhin ein eigenständiges Gesetz rechtfertigen würde.

Update vom 06.02.2014:

Das BMWi teilte am 05.02.2014 einem Funkamateurler auf Anfrage mit, dass dem Ministerium „Überlegungen und Arbeitspapiere“ zur Abschaffung von AFuG und AFuV und den Ersatz durch eine sogenannte „Allgemeinzuteilung für den Amateurfunk“ nicht bekannt seien. Siehe dazu auch unseren Beitrag „Regierung prüft AFuG-Änderung wg. Kostendeckung im Amateurfunk“.  
(Quelle dieser Meldung: FM-Funkmagazin)

Hier ist DFØKF.

Regierung prüft AFuG-Änderung wg. Kostendeckung im Amateurfunk

-----  
Die Bundesregierung prüft, ob durch eine Änderung des Amateurfunkgesetzes eine Kostendeckung im Amateurfunk erzielt werden kann. Das teilte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) dem Funkamateurler Horst Koschorrek (DM2FDO) am 5. Februar 2014 auf Anfrage mit.

In dem Antwortschreiben des BMWi heißt es, die Bundesregierung prüfe „mit Blick auf einen Hinweis des Bundesrechnungshofs (...) eine Anpassung des Gesetzes über den Amateurfunk, um die Grundlage für eine vollständige Kostendeckung im Bereich der Amateurfunkverwaltung zu schaffen, einschließlich ggf. notwendiger Anpassungen an die internationale Entwicklung.“

Weiter heißt es in dem Schreiben des BMWi: „Überlegungen und Arbeitspapiere mit dem Ziel, das Gesetz über den Amateurfunk und die zugehörige Verordnung abzuschaffen und durch eine sogenannte ‚Allgemeinzuteilung für den Amateurfunk‘ zu ersetzen, sind mir nicht bekannt“.

DM2FDO hatte seine Anfrage an das Verkehrsministerium gerichtet, das seit 17. Dezember 2013 für den Bereich Telekommunikation (und damit auch für den Amateurfunk) zuständig ist. Geantwortet hat dennoch das Wirtschaftsministerium. Offensichtlich ist die Ressortumstellung noch nicht vorgenommen worden.

Das vollständige Antwortschreiben des BMWi kann unter QSL-online ([www.qslonline.de/hk/download/Status%20Afu-Dienst.pdf](http://www.qslonline.de/hk/download/Status%20Afu-Dienst.pdf)) eingesehen werden. (Quelle dieser Meldung: FM-Funkmagazin)

90 Jahre Radioclub Kassel mit Sonder-DOK 90RCKS  
-----

Vor 90 Jahren, am 5. Februar 1924, wurde der Radioclub Kassel mit dem Ziel gegründet, die neu aufkommende Radiotechnik der Allgemeinheit durch einen preiswerten Selbstbau verfügbar zu machen. Ein weiteres Ziel war der Aufbau eines eigenen Radiosenders in Kassel.

Bereits wenige Jahre später organisierte der Radioclub Kassel die Durchführung der 3. Kurzwellenkonferenz, woraus als Resultat die Gründung des DASD (Deutscher Empfangs- und Sendedienst) hervorging. Nach Kriegsende gründeten Heimkehrer den Ortsverband Kassel (F12) im DARC e.V.

Aus diesem Anlass wird die Sonderstation DP9ØRKS vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 QRV sein und den Sonder-DOK 90RCKS vergeben. Die Klubstationen DLØEAM und DLØSGK verteilen den Sonder-DOK ebenfalls. Ein erweiterter OV-Abend des Ortsverbands Kassel (F12) wird an die Gründung vor 90 Jahren erinnern. (Quelle dieser Meldung: Webseite der Zeitschrift „Funkamateure“)

Funkamateure empfangen erfolgreich die Raumsonde Rosetta  
-----

Zwei Funkamateuren gelang der Signal-Empfang von der Raumsonde Rosetta. Einer davon ist James Miller (G3RUH). Er berichtet, dass die Raumsonde zu diesem Zeitpunkt eine Entfernung von 500 Millionen Meilen zur Erde hatte. Er setzte dazu einen 20 m-Spiegel ein und loggte diesen Kontakt am 21. Januar um 09:34 Uhr UTC. Ebenfalls Erfolg hatte Bertrand Pinel (F5PL), der das Signal nur wenig später um 10:00 Uhr UTC aufnahm. Ihm gelang dieses DX mit nur einem 3,5 m-Spiegel. Darüber berichtet Heather Embee (B3TZD) in der Amateur Radio Newsline. Rosetta fliegt zunächst einige Manöver um den Kometen 67P, ehe sie im November ein Landegerät zur Eis-Oberfläche schickt. Dieses soll mit Hilfe der Onboard-Instrumente Proben vor Ort analysieren und die Daten zur Erde funken.

Über den Empfang berichtet die europäische Weltraumorganisation ESA in ihrem Internet-Blog (<http://blogs.esa.int/rosetta/2014/01/22/radio-amateur-diy-rosetta-tracking/>).

Trier: Polizisten fürchten sich vor digitalem Polizeifunk...

-----  
Trierer Polizisten fürchten sich vor gesundheitlichen Schädigungen durch den digitalen TETRA-BOS-Funk. Das berichtet die Lokalzeitung „Trierischer Volksfreund“.

Auslöser der Angst ist eine Dienstanweisung vom Dezember 2013, die besagt, dass TETRA-Handfunkgeräte nicht in geschlossenen Fahrzeugen benutzt werden dürfen. Außerdem müsse ein Sicherheitsabstand zu Personen mit Herzschrittmachern eingehalten werden und die Nutzung in Krankenhäusern sei (wegen möglicher Beeinflussung der dortigen elektronischen Geräte) grundsätzlich nicht zulässig.

Zwei Kommissare der Trierer Polizei haben sich daraufhin besorgt an ihren Dienstherrn gewandt. Sie behaupten, dass die TETRA-Handfunkgeräte „trotz bestimmungsgemäßem Gebrauch (...) stark gesundheitsgefährdend- und schädigend“ seien und fordern eine vorübergehende Rückkehr zu den alten Analogfunkgeräten. Durch die im Dezember 2013 ergangene Dienstanweisung könne der Eindruck entstehen, dass man beabsichtige, „ein bereits seit geraumer Zeit bekanntes Problem, welches verheerende Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter (...) haben kann, (...) zu vertuschen“.

Im rheinland-pfälzischen Innenministerium kann man die Ängste nicht verstehen. Das Ministerium erklärte, dass die Benutzung der Handfunkgeräte innerhalb von Einsatzfahrzeugen nie vorgesehen gewesen sei; dazu seien alle Fahrzeuge mit fest installierten Mobilfunkgeräten ausgestattet.

Aus einer umfangreichen Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz aus dem Jahre 2012 geht hervor, dass beim Betrieb von TETRA-Handfunkgeräten innerhalb von Fahrzeugen im üblichen Netzbetrieb („TMO“-Modus) selbst bei minimalem Abstand zur metallischen Karosserie der Grenzwert für berufliche Exposition (10 W/kg) weit unterschritten wird. Auch im Direktbetrieb („DMO“-Modus) werde dieser Grenzwert innerhalb von Fahrzeugen eingehalten. Bei „untypischer Position“ (Gerät berührt länger als 4,5 Minuten den Kopf, während der Kopf an der metallischen Fahrzeugkarosserie angelehnt ist und

alle vier Zeitschlitzte gebündelt sind) werde der Grenzwert für berufliche Exposition bis zu 80 % ausgeschöpft.

Der BOS-Funk im Raum Trier wurde bereits im Mai 2011 auf den digitalen TETRA-Standard umgestellt. Als Handfunkgeräte werden Geräte des Typs „Sepura STP8000“ verwendet.

Auch für die Bevölkerung sehen amtliche Stellen keine Gefährdung durch den digitalen BOS-Funk. Das bayerische Innenministerium hat im Januar 2014 ein Informationsblatt herausgebracht, in dem u.a. auch zu „gesundheitlichen Wirkungsfragen“ des digitalen TETRA-BOS-Funks Stellung bezogen wird. In dem Infoblatt heißt es u.a., dass es sich bei den derzeit geltenden Grenzwerten für Funkanlagen um „Vorsorgewerte“ handle. Diese lägen um den Sicherheitsfaktor 50 unterhalb des Schwellenwertes, „bei dem Wirkungen überhaupt nachgewiesen werden können“. Bei Einhaltung der Grenzwerte werde deshalb „die Schwelle einer gesundheitlichen Auswirkung nicht erreicht“. Anmerkung der Funkmagazin-Redaktion: Der „Sicherheitsfaktor 50“ bezieht sich auf Grenzwerte für die Allgemeinbevölkerung; bei Grenzwerten für die berufliche Exposition liegt er wesentlich niedriger.

Seit mehreren Jahrzehnten würden thermische und athermische biologische Wirkungen elektromagnetischer Felder in einer Vielzahl von experimentellen Laborstudien und epidemiologischen (bevölkerungsbezogenen) Feldstudien wissenschaftlich untersucht. Auf Basis der bisherigen Forschungsergebnisse sei keine Studie bekannt, die „nach anerkannten wissenschaftlichen Kriterien eine gesundheitliche Beeinträchtigung bei Einhaltung der Schutzwerte belegen würde“. (Quelle dieser Meldung: FM-Funkmagazin)

----

Über diese Beiträge hinaus, hier noch der Hinweis auf interessante Themen dieser Woche auf der Startseite des DARC-Webauftritts:

- Fazit für eine besondere Funkaktion: SOTA extrem - QRV vom Schneefernerkopf
- Funkbetrieb: 60 Jahre DXMB - SWL-Diplom

und

- Faszination Amateurfunk: Fuchsjagd für den Funkamateurl

Abschließend haben wir noch Terminhinweise für Sie:

- 8. Februar: OV-Abend beim OV Dornburg-Westerburg (F74) in der Gaststätte „Bürgertreff“, Hauptstraße 37, 56459 Westerburg-Sainscheid; Beginn: 19:30 Uhr Ortszeit
- 8. bis 9. Februar: CQ WPX RTTY Contest, PACC Contest, KCJ Topband Contest und RSGB First 1,8 MHz Contest
- 14. bis 15. Februar: Russian WW PSK Contest

und

- 15. bis 16. Februar: ARRL International DX Contest

Damit sind wir am Ende dieser Rundspruchsendung angekommen. Sofern Sie Fragen zum Inhalt oder zu den hier nicht verlesenen Internet- und E-Mail-Adressen haben, werden diese gerne beim Bestätigungsverkehr beantwortet. Der Rundspruch wurde vom Rundspruchteam des OV Fuchskaute (F72) zusammengestellt. Sollte er Ihnen gefallen haben, dann empfehlen Sie uns weiter. Wir bedanken uns für's Zuhören, wünschen ein schönes Restwochenende und freuen uns auf ein Wiederhören in der nächsten Woche, wie immer - gleiche Stelle, gleiche Welle. Hier war DFØKF, am Mikrofön DC1GN.

Nach einer kurzen Umschaltpause kommen wir zum Bestätigungsverkehr.